

[Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Herr Feuß. Nei aber, Herr Feiß, Herr Feiß, um taufiggottswillenaberau, Herr Feiß! Händ Sie's au ghört, liebwerthisti Frau Stadtrichter, wie de Herr Centaur i dr „Handelszytig“ eufes lieb Züri und syni Synanze ufe imperdinenti Wys abemacht?

Frau Stadtrichter. Aeh, nei aber au, was Sie nüd säged!

Herr Feuß. Ja und es göngi gar nümme lang, so gebis en Chrach, schüßlicher als dā vu Winterthur.

Frau Stadtrichter. Nei, aber wie chan au dā vu dem Chrach wüße?

Herr Feuß. Hä, er hätte, denk woll, gschmödt!

Was ist der Sauser?

Ein 7 Jahre entbehrtes,
Unaufgeklärtes,
Dennoch von Lehrer und Pfaff be-
gehrtes,
Gährstoff-bewährtes,
Nährstoff-entbehrendes,
Kräfte verzehrendes,
Sorgen verflüchtendes,
Parteitampf beschwichtigendes,

Keine Ablehnung dulbendes,
Haarweh verschulbendes,
Stark mitroffotiges,
Zimmerdar bodiges,
Voranschläge überschreitendes,
Weistentropf weitenbendes,
Nicht zu vertuschendes,
Neben verpfuschendes
Oktobergetränk.

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Hautkrankheiten.

Gesichtsausschläge, Säuren, Mit-
esser, Nasenröthe, Leberflecken,
Sommersprossen, Haarausfall,
Schuppen, Knötchen, Krätze,
trockene und nässende Flechten,
Hautjucken etc. heilt brieflich,
rasch und dauernd (N. 14)

Bremicker,

prakt. Arzt in Glarus.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten

empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZÜRICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,
Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Die (M. 10)

Gust. Walch'sche Export-Brauerei

Kaufbeuren (Bayern) Gegründet 1805. Kaufbeuren (Bayern)

Generaldepôt für die Schweiz:

Zürich-Hottingen, Florstrasse 5,

empfiehlt **hochfeines Exportbier** in anerkannt reiner und gesunder
Qualität in Original-Gebinden und in Flaschen zu billigsten Preisen.

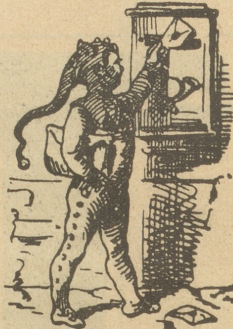
Konkurrenzfähig mit jedem andern bayrischen Bier.

Von Aerzten vielseitig für Rekonvaleszenten verwendet.
Betrieb durch eigenes Braupersonal.

Uli: Lue, deet het der Zimmerer 's Loch g'macht.

Sami: Das ist mit Seel nit wahr, 's Loch het er nit g'macht, nume
b' Rahme, wo drum ist.

Briefkasten der Redaktion.



M. L. i. J. Kennen Sie denn das alte
Geschichten aus der „Luftigen Gesellschaft“
nicht? „Zweene Wanderer verglichen sich,
was sie fünden, wollen sie theilen; also
funden sie eine Dester (Auster), wußten aber
dieselbe nicht zu theilen, nahmen deswegen
einen Advokaten an, der sollte sie darin
scheiden. Dieser sagte: Ich will Jedem
ein Theil davon geben; nur das Würmelein,
das darin ist, will ich vor meine Mühe be-
halten.“ Wie glücklich sind wir doch, daß
solches heut zu Tage nicht mehr vorkommt.
— **Jobs.** Besten Dank. — **R. a. M.** Wir
bitten um Ihre Adresse. — **N. N.** Eine solch
freundliche Stimme aus fernen Landen freut
uns allerdings aufrichtig, denn hier gibt es
für Jeden, welcher sich in der Dessenlich-
keit bewegt, ganz andere Dinge zu hören
und oft von solchen Herrchen, die nicht ein-
mal ihren Namen orthographisch richtig
schreiben können. — **Spatz.** Für die Synode aufbehalten; die Herren werden
sich freuen. — **O. J.** Dieser Tage ist in unserer Nähe auch Jemand gestorben
„im Alter von 65 J.“ — **A. H. i. W.** Mit Vergnügen. — **Orion.** Unmög-
lich, da uns Geschäfte für einige Tage wegrufen. — **F. D. i. K.** Eine neue
Auflage des Bundesstableau's ist nicht erschienen; wir wollen das andern Künst-
lern überlassen. — **Katuniza.** Nach Wunsch geändert; wir ersuchen um Er-
neuerung. — **S. J. i. F.** Der Eigendünkel hat mit Charakter Nichts zu schaffen;
der Glanz des lieben Jchs ist ihm das allererst zu rettende Gut. — **K. B.** Wenn
Andere trauern, soll man nicht scherzen. — **J. V. i. Pef.** Die „Basler Nach-
richten“. — **S. i. Lond.** Erhalten und nach Wunsch besorgt. — **F. und S.**
in L. Wir bitten um Einsendung des Betrages. — **L. und F. i. Berl.** Brieflich
folgen die nöthigen Mittheilungen. — **W. G. i. Lond.** Das Gewünschte finden
Sie am Kopfe verzeichnet. — **Fink.** Dank und Gruß. — **X.** Für kinderlose
Mütter hat Driburg stets das höchste Vertrauen mit Recht genossen, was im
dortigen „Prospekt“ zu lesen. — **K. R. i. S.** So, so, „der verstorbene Gemeindevor-
sitz S. ist am 13. September gestorben.“ — **W. i. S.** Nur Muth, das
kümmt schon noch anders; verbinden Sie sich nur mit den Landwirthen, dann
wird es sicher gehen. — **F. V. i. T.** Das „Wiesbadener Tabl.“ brachte letztes
Jahr eine ähnliche Annonce: „Ausgezeichnet als Hundesutter sind Sol-
batenzwieback.“ — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Flora-Theater.
Pfauen, Zeltweg, Zürich.
Unter Direktion des Herrn Schlegel. Täglich Vorstellung.

Vorzügliche möblirte Zimmer
für Pensionäre.

Restaurations zu jeder
Tageszeit.

(M. 28) Propriétaire: **H. Hürlimann.**

A. Wiskemann - Knecht

Sonnenquai - ZÜRICH - Sonnenquai

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
versilberten Tischgeräthen und Bestecken.

Spezialität

in Artikeln für Hôtels und Restaurants.

Für Solidität aller mit meinem Stempel versehenen Artikel leiste
Garantie.

Atelier für Versilberung und Vergoldung.

Ältere, abgenutzte Tischgeräthe und Bestecke
werden sehr dauerhaft versilbert und wie neu
hergestellt.